

Städtisches Gymnasium **Straelen**

Schulinterner Lehrplan Pädagogik/Erziehungswissenschaften
Sekundarstufe II (G8)

aktualisierte Fassung Schuljahr 2014

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft am Städt. Gymnasium Straelen

Das Städtische Gymnasium Straelen ist eine Schule im ländlichen Raum. In jeder Jahrgangsstufe der gymnasialen Oberstufe werden ungefähr 60 bis 100 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das Fach Erziehungswissenschaft hat in der Schülerschaft einen großen Zuspruch, so dass stets mindestens ein Grundkurs (3 Wochenstunden) und meistens ein Leistungskurs (5 Wochenstunden) zustande kommen. Es gibt drei Kolleg(inn)en, die das Fach vertreten. Der Einzugsbereich der Schule befindet sich in einer agrarisch strukturierten Region mit mittelständischen Betrieben (Gärtnerei, Landwirtschaft), in einem katholisch geprägten Umfeld.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem, lernpsychologischem und wissenschaftspropädeutischem Aspekt),
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen Gesellschaft und
3. das Aufzeigen der berufsorientierten Relevanz pädagogischer Inhalte und Themen.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) es zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs und auf 150 Unterrichtsstunden im Leistungskurs bezieht.

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung, die Schule ist jedoch medial sehr gut ausgestattet. So befinden sich in allen Räumen ein OHP, die Möglichkeit des Einsatzes von DVD und Videoanlagen, daneben verfügt die Fachschaft über eine kleine Bibliothek mit Fachliteratur und Nachschlagewerken. Das eingeführte Lehrbuch steht in ausreichender Zahl zur Verfügung; darüber hinaus sind andere Lehrbücher in der Bibliothek verfügbar.

Die Schule hat zahlreiche gesellschaftliche, kulturelle und schulische Kooperationspartner in der Region. Kontakte zum Fachbereich *Frühkindliche Erziehung* an der Hochschule Rhein-Waal sind im Aufbau. Ebenso haben sich in den letzten Jahren über Projekte und Praktika verschiedene Kontakte zu Kinder- und Jugendeinrichtungen (z.B. Montessori-Kindergarten und JuCa Straelen) ergeben. Ebenfalls finden angelehnt an Reihenthemen zur Jugendkriminalität Hospitationen im Jugendgericht Geldern statt.

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
- 17.) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- 18.) Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.
- 19.) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

- 20.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 21.) Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
- 22.) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

2 Konkretisierte Kompetenzerwartungen für das Fach EW am Städt. Gymnasium Straelen

2.1 Einführungsphase (Grundkurse)

Bezieht man die **übergeordneten Kompetenzerwartungen** aus den Kernlehrplänen EW sowie die unten aufgeführten **inhaltlichen Schwerpunkte** aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden **konkretisierten Kompetenzerwartungen für die Einführungsphase**:

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das pädagogische Verhältnis
- Anthropologische Grundannahmen
- Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation
- Erziehungsstile
- Erziehungsziele
- Bildung für nachhaltige Entwicklung

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar,
- erläutern verschiedene anthropologische Grundannahmen in ihrem Modell- und Theoriecharakter,
- ordnen und systematisieren unterschiedliche anthropologische Grundannahmen,
- stellen kontextualisiertes pädagogisches Handeln als durch anthropologische Grundannahmen beeinflusst dar,
- erklären die Zusammenhänge von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation,
- stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zu Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar,
- beschreiben pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation,
- erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus zu ziehende Erkenntnisse,
- stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar,

- ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander,
- stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen,
- beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns,
- beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen,
- beurteilen ansatzweise die Erweiterung der pädagogischen Perspektive durch anthropologische Grundannahmen
- beurteilen einfache Beispiele in Bezug auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch anthropologische Grundannahmen,
- beurteilen die Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation,
- beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich vorkommender Erziehungsstile und des Blicks auf diese aus der Sicht der verschiedenen Akteure,
- beurteilen ansatzweise den Beitrag von Nachbarwissenschaften wie Philosophie, Soziologie, Politologie und Psychologie zur Beschreibung von Erziehungszielen,
- beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele,
- bewerten den Stellenwert der Bildung für nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Erziehungsprozessen.

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen
- Inklusion

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen,
- beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen,
- erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses,
- erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von den Konditionierungsarten,
- stellen einen kognitiven Erklärungsansatz der Informationsaufnahme und -verarbeitung dar,
- erklären neurobiologische Grundlagen des Lernens,
- beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen,
- stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar,

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar,
- beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien,
- beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie,
- beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure.

sichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Vorhaben I:

„Erziehung als Interaktion“ –Wer *erzieht* wen? Warum? Wozu?

Arbeiten mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und Lernbedingungen (MK 1)

Erheben pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, mündlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)

Analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe methodischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

Planen und erproben Handlungsoptionen für das alltägliche soziale Agieren (HK1)

Reflexion in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)

Bildungs- und Erziehungsprozesse

Schwerpunkte:

Soziologische Verhältnis
Pädagogische Grundannahmen

12 Stunden

Vorhaben II:

Thema: *Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation: Stellenwert der heutigen Erziehung*

Kompetenzen:

- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen der Nachbarwissenschaften (MK11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstermin (MK 13)

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation
- Bildung für nachhaltige Entwicklung

Zeitbedarf: 12 Stunden

haben III:

erziehen?“ – Erziehungsstile

n unter Anleitung Fragebögen und führen eine
nbefragung durch (MK 2)
unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren
e Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus

mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
1 ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher
und Theorien (MK 10)
1 einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer
ng (MK12)
Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar

n in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen
is (HK 3)

ildungs- und Erziehungsprozesse

werpunkte:

ngsstile

Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Früher und heute – hier und da“ - Erziehungsziele im
historischen und/oder kulturellen Kontext

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fach-
aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken od
Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlic
relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Pos
(MK 4)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benenn
Interessen (MK 5)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksich
von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Erziehungsziele im Vergleich**

Zeitbedarf: 8 Stunden

Vorbereitung V:

„Was kann man mit dem Lernen mit Erziehung zu tun?“

Arbeiten mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und
Erfahrungen (MK 1)
1) pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur,
wissenschaftlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im
Internet (MK 3)
2) analysieren und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen

Lernen und Erziehung

Schwerpunkte:

Lernfähigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
1)

12 Stunden

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Erziehen als Dressurakt? Behavioristische Lerntheorie

Kompetenzen:

- analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstermin (MK13)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkung auf Lernprozesse (HK 2)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhaben VII:

„Lernen am Modell“ – Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung

1. pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, populären Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
2. analysieren und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 3)
3. erörtern unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
4. Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik darstellen (MK 5)

Lernen und Erziehung

Schwerpunkte:

Grundlagen und ihre Implikation für pädagogisches Handeln

90 Stunden

Vorhaben VIII:

Thema: „Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess“
Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, populären Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen Interessen (MK 5)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: 12 Std.

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase:

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: *Erziehen als Dressurakt? - Behavioristische Lerntheorien*

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),

Inhaltsfelder:

- IF 2 Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

Zeitbedarf: 12 Stunden

2.1.2.1 Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>1. Positionierung zu der Behauptung Watsons, er könnte aus gesunden Kindern Ärzte, Anwälte, Künstler nach seinem Belieben formen.</p> <p>2. 2. Fallbeispiele zu Angstreaktionen von Kindern – Klassische Konditionierung: Die Konditionierung des Pawlowschen Hundes – ein Zusammenhang?</p> <p>3. Erzieherisches Verhalten angesichts der Kenntnisse über klassische Konditionierung</p> <p>4. Operante Konditionierung nach Skinner – Belohnung und Bestrafung in der Erziehung: ein Vergleich</p> <p>5. Behavioristische Lernmodelle und deren pädagogische und therapeutische Relevanz</p> <p>6. Erziehung als</p>	<p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9, z.B. Konditionierung des Pawlowschen Hundes, Skinners Taubenversuche) • analysieren unter Anleitung exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Nachbarwissenschaften, z.B. Verhaltenstherapie (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus päd. Perspektive (UK 2) • beurteilen einfache erziehungswiss. relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, 	<p><u>Methodisch, didaktische Zugänge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Einstieg über „Golballexperiment“ zum klassischen Konditionieren • Einbezug der Alltagsängste von SuS, z.B. „Angst vor Spinnen“ <p><u>Lernmittel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien, wie z.B. wissenschaftliche Texte, Karikaturen, Grafiken <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Leistungsüberprüfung in Form von einer Klausur in der EF basiert auf den allgemeinen Kriterien <ul style="list-style-type: none"> a) Reproduktion des gelernten Stoffes b) Reorganisation c) Transfer (z.B. in Form einer „Expertenantwort“ auf einen Leserbrief)

<p>Manipulation und/oder Erziehung zur Mündigkeit?</p>	<p>Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen... (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) 	
--	---	--

2.1.2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Einführungsphase:

Leistungsbewertung im schriftlichen Bereich:

Die SuS schreiben in der EF pro Halbjahr eine Klausur (90 min). Die Leistungsüberprüfung in Form von einer Klausur in der EF basiert auf den allgemeinen Kriterien:

- Reproduktion des gelernten Stoffes
- Reorganisation
- Transfer (z.B. in Form einer „Expertenantwort“ auf einen Leserbrief)

Die Bewertung der schriftlichen Leistungen basiert auf den Anforderungen der allgemeinen Lehrpläne.

Leistungsbewertung in der sonstigen Mitarbeit:

Die sonstige Mitarbeit und deren Bewertung resultiert aus den unterschiedlichen Teilbereichen des Unterrichts:

- Die quantitative und qualitative Beteiligung am Unterricht sollte in einem angemessenen Verhältnis bestehen.
- Mitarbeit bei Gruppenarbeits-/Partnerarbeitsphasen
- Bereitschaft zur Präsentation z.B. von Hausaufgaben, Ergebnissen der Gruppenarbeit
- ggf. Referate / Stundenprotokolle

2.2 Qualifikationsphase 1 (Grundkurs / **Leistungskurs**)

Die im nächsten Kapitel aufgeführten Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaften zur Qualifikationsphase am SGS orientieren sich an den Kernlehrplänen NRW, indem sie die folgenden Inhaltsfelder berücksichtigen:

Inhaltsfeld 3: **Entwicklung, Sozialisation und Erziehung**

Inhaltsfeld 4: **Identität**

Inhaltsfeld 5: **Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung**

Inhaltsfeld 6: **Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen**

Institutionen

Inhaltsfeld 1+ 2 wurden bereits in der Einführungsphase berücksichtigt. Im Sinne des Spiralcurriculums werden hier maßgebliche Grundlagen für die Unterrichtsarbeit in der Qualifikationsphase 1 + 2 geschaffen.

Hinweis:

Die ergänzenden Angaben für den **Leistungskurs** in der Q1 und Q2 werden im Folgenden für alle Teilbereiche **in blau markiert**.

2.2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase 1 (Grundkurs / **Leistungskurs**)

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung• Erziehung in der Familie• Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter• Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung• Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln• Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 18 Std. 26 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: „Kinder denken anders“ - Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)• entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)• erproben (in der Regel) simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf: 12 Std. 16 Stunden</p>
---	---

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg

Kompetenzen:

- analysieren **differenziert** Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 10 Std. **14 Stunden**

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Kompetenzen:

- analysieren (unter Anleitung) die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std. **15 Stunden**

Unterrichtsvorhaben IV a (Zusatz Leistungskurs)

Thema: „Spielend Sprechen lernen“ - Förderung kindlicher Bildungsprozesse nach Gerd E. Schäfer

Kompetenzen:

- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsbildung an (MK 14)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung• Erziehung in der Familie• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf: 16 Stunden</p>
--	--

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Maximen und Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann

Kompetenzen:

- erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13)
- entwickeln (ansatzweise) Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std. 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Was leistet Pädagogik bei biographischen Brüchen?

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 6 Std. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: „Ich schlage, also bin ich“ - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze (Heitmeyer; Rauchfleisch)

Kompetenzen:

- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) **und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung**
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren **differenziert** Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln **aspektreich** erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus / **umfangreiches Datenmaterial** aus (MK 8)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) **und entwerfen Alternativen**
- entwickeln (ansatzweise) Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 20 Std. **22 Stunden**

Unterrichtsvorhaben VIII (Zusatz Leistungskurs)

Thema: „Alles hängt mit allem zusammen!“ - Pädagogische Förderung von Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht: Stierlin

Kompetenzen:

- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Erziehung in der Familie
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 14 Stunden

Summe Qualifikationsphase - Grundkurs: 90 Stunden
Summe Qualifikationsphase – Leistungskurs: 150 Stunden

2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase 1 (Grundkurs / Leistungskurs)

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
 - **vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)**

Methodenkompetenz:

- analysieren (unter Anleitung) die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
 - **wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)**

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen **aspektreich** die Reichweite von **komplexen** Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess **in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen** (UK 6)

Handlungskompetenz:

- erproben (in der Regel) simulativ **bzw. real** verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std. **15 Stunden**

2.2.3 Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>1. Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meads Hauptwerk „Geist, Identität und Gesellschaft“ • Über das Spiel zur Identität: <ul style="list-style-type: none"> • Meadsche Kernbegriffe • Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung • Wahrnehmung als gesellschaftliche Konstruktion 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • erläutern unterschiedliche Formen von Sozialisation aus sozialpsychologischer Sicht <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p>	<p>•Lernmittel/Materialien:</p> <p>Versch. Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge)</p> <p>•Absprache zu Sicherungen:</p> <p>Erstellung eines Glossars der Meadschen Kernbegriffe</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben (in der Regel) simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	
<p>2. Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • beschreiben die zentralen Aspekte 	<p>•Lernmittel/Materialien</p> <p>Verschiedene Veröffentlichungen</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Krappmanns Übernahme der Polarität social / personal identity von E. Goffman • Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung 	<p>von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche • beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungs-fördernden Nutzung analoger und digitaler Medien 	<p>von L. Krappmann (Auszüge)</p> <p>•Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Krappmannschen Kernbegriffe</p>
--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben (in der Regel) simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	
--	--	--

2.2.4 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase 2 (Grundkurs / [Leistungskurs](#))

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris

Kompetenzen:

- ermitteln (unter Anleitung) die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 14 Stunden 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Erziehung im Nationalsozialismus

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- entwickeln (ansatzweise) Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Zeitbedarf: 14 Stunden 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben I a (Zusatz Leistungskurs)

Thema: Einblick in anthroposophische Ansätze z.B. Waldorfpädagogik oder Reggio

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder **Zeitbedarf:** 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben II a (Zusatz Leistungskurs)

Thema: Werte, Normen, Ziele in der Erziehung

Kompetenzen:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen

Zeitbedarf: 6 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Interkulturalität als aktuelle Herausforderung

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung in der Familie
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Interkulturelle Bildung

Zeitbedarf: 14 Stunden 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Schule in der Bundesrepublik Deutschland - Arbeitsplatz, Lernort, Politikum

Kompetenzen:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Interkulturelle Bildung
- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 22 Stunden 26 Stunden

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen ... Pädagogische Berufe

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 8 Stunden [8 Stunden](#)

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 72 Stunden

Summe Qualifikationsphase (Q2) – Leistungskurs: 100 Stunden

2.2.5 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase 2 (Grundkurs / Leistungskurs)

Unterrichtsvorhaben

Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz:

- erklären komplexere / **komplexe** erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien **detailliert** dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere / **komplexe** Erkenntnisse nach fachlich vorgegeb. Kriterien (SK4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten **differenziert** dar (SK 5)
- vergleichen **differenziert** die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

Methodenkompetenz:

- beschreiben **komplexe** Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung Fachsprache (MK 1)

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren **differenziert** Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- **werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK8)**
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
 - **wenden Verfahren der Selbstregulation im Hinblick auf ihre eigene Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)**

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen **differenziert** Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben **vielfältige** Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 14 Std. / **20 Std.**

2.2.6 Vorhabenbezogene Konkretisierung (Grundkurs / [Leistungskurs](#))

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>1. Grundlagen der Montessoripädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung des historischen und biographischen Entstehungskontextes der Montessoripädagogik als Verständnisgrundlage für die Entwicklung einer veränderten Sichtweise auf das Kind mit Hilfe von Schülerreferaten • Kooperative Erarbeitung der anthropologischen Grundlagen sowie der pädagogischen Grundgedanken und Zielsetzungen Maria Montessoris als Grundlage für eine detaillierte Besprechung ihres Ansatzes sowie der Gestaltung des weiteren Vorgehens 	<p><u>Sachkompetenz:</u> <i>Die Schülerinnen u. Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung <ul style="list-style-type: none"> ☐ ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu ☐ beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung) ☐ erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge(SK 1) ☐ stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialien: Biografien zu Maria Montessori

	<p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • ermitteln (unter Anleitung) die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) 	
<p>2. Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Erarbeitung der sensiblen Phasen zur Erschließung der Entwicklungsprozesse des Kindes nach Maria Montessori • Die Polarisation der Aufmerksamkeit und der absorbierende Geist als Beschreibung und Erklärung der Wahrnehmung der Umgebung durch das Kind 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes ■ erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) ■ stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von Maria Montessori (Primärtexte in Auszügen)

<p>3. Die didaktische Umsetzung des Konzeptes von M. Montessori</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung und Kriterien der Freiarbeit als wichtige Maßnahme zur Förderung von Lernprozessen in der pädagogischen Praxis • Die Rolle des Lehrers und die vorbereitete Umgebung als entscheidende Faktoren für die didaktische Umsetzung des Konzeptes • Beispielhafte Beschreibung und Analyse von Entwicklungsmaterialien Montessoris als „Schlüssel zur Welt“ zur Erschließung entwicklungsförderlicher Kriterien des Materials 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes • beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens • stellen komplexe Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialien: Montessori-Material: Übungen des täglichen Lebens und Sinnesmaterial in Kinderhaus und Schule • Links: http://www.youtube.com/watch?v=TpA6oF6ZuUc (Film: Freie Montessori-Schule Main Kinzig) • Außerschulische Partner/Lernorte: evtl. Erzieher/in aus Montessorieinrichtung als Gesprächspartner/in
---	--	--

	<p>Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▣ bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit ▣ beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungs-konzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) 	
<p>4. Kritische Würdigung der Montessoripädagogik Kriteriengeleitete Erarbeitung von Stärken und Schwächen der Montessoripädagogik zur kritischen Reflexion des Ansatzes</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar ▣ vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) ▣ vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK7) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▣ wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene Erkenntnisgewinnung 	

	<p>und Urteilsfindung an (MK 14)</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen • bewerten eine aktuelle Umsetzung / Aktualisierungen eines reformpädagogischen Konzeptes <ul style="list-style-type: none"> ▣ bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit ▣ beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungs-konzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	
--	--	--

2.2.7 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Qualifikationsphase

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

In den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 werden jeweils zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben. In der Jgst. Q1 kann eine Klausur im zweiten Halbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden.

Verbindliche Instrumente:

- Arbeitsordner / Heft für strukturierte Aufzeichnungen und Hausaufgaben

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion

- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Quartalsfeedback
- Formen
 - Differenzierte Erwartungshorizonte bei Klausuren;
 - Beratungsgespräche beim Eltern-/Schülersprechtag und bei individueller Nachfrage
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft als schriftliches Fach bzw. als Abiturfach

2.2.7.1 Lehr- und Lernmittel

An unserer Schule ist das zugelassene Lehrwerk „Phoenix“ für die Jahrgangsstufe Q1/Q2 verbindlich eingeführt.

Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsüber-greifenden Fragen

Zur Vorbereitung der Facharbeit bietet das SGS gemeinsam mit den weiteren Kollegen und Kolleginnen einen Methodentag zu Beginn der Qualifikationsphase 1 an.

Innerhalb der Qualifikationsphase I oder II findet nach Möglichkeit ein Besuch eines außerschulischen Lernortes statt, z.B. Jugendgericht Geldern, Montessori-Kinderhaus Straelen, Hochschule Rhein-Wal.